

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tief verwurzelt - hoch hinaus. Die Baukunst der Franckeschen Stiftungen als Sozial- und Bildungsarchitektur des protestantischen Barock / Metta ...

33). - S. 54-57

Die Schulstadt um 1750. Die Gebäude und ihre Funktion.

Zaunstock, Holger

Halle (Saale) [u.a.], 2015

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212020)

Die Schulstadt um 1750

Die Gebäude und ihre Funktionen

1 | **HISTORISCHES WAISENHAUS** | 1698 legte August Hermann Francke (1663–1727) mit dem Bau des Waisenhauses den Grundstein für sein Reformwerk. Das imposante, von Zeitgenossen als Palast bezeichnete Gebäude mit Verlag, Apotheke, Unterrichts-, Versamlungs- und Schlaf-räumen für Schüler und Lehrer war der Mittelpunkt der wachsenden Schulstadt. Im Dachgeschoss wurde 1736 die Wunderkammer eingerichtet.

2–4 | **WAISENKNABENANSTALT** | Die stetig wachsende Schülerzahl machte den Bau einer neuen Waisenknabenanstalt (1732–1734) nötig. An der Stelle des ehemaligen Gasthofes „Zum goldenen Adler“ entstanden die neuen Lehr- und Wohnräume für Waisenknaben. Das Gebäude begrenzt zusammen mit dem Neuen Mägdeleinhaus und dem Langes Haus die nördliche, der noch mittelalterlich geprägten Stadt Halle zugewandten Seite des Innenhofs.

5–7 | **NEUES MÄGDELEINHAUS** | 1716/17 errichtet, diente das Gebäude zu Beginn als Brau-

und Darrhaus der Versorgung der Schulstadt. Mit der ansteigenden Zahl der auszubildenden Mädchen wurden hier nach grundlegendem Umbau (1741–1744) Lehr- und Wohnräume für Waisenmädchen geschaffen.

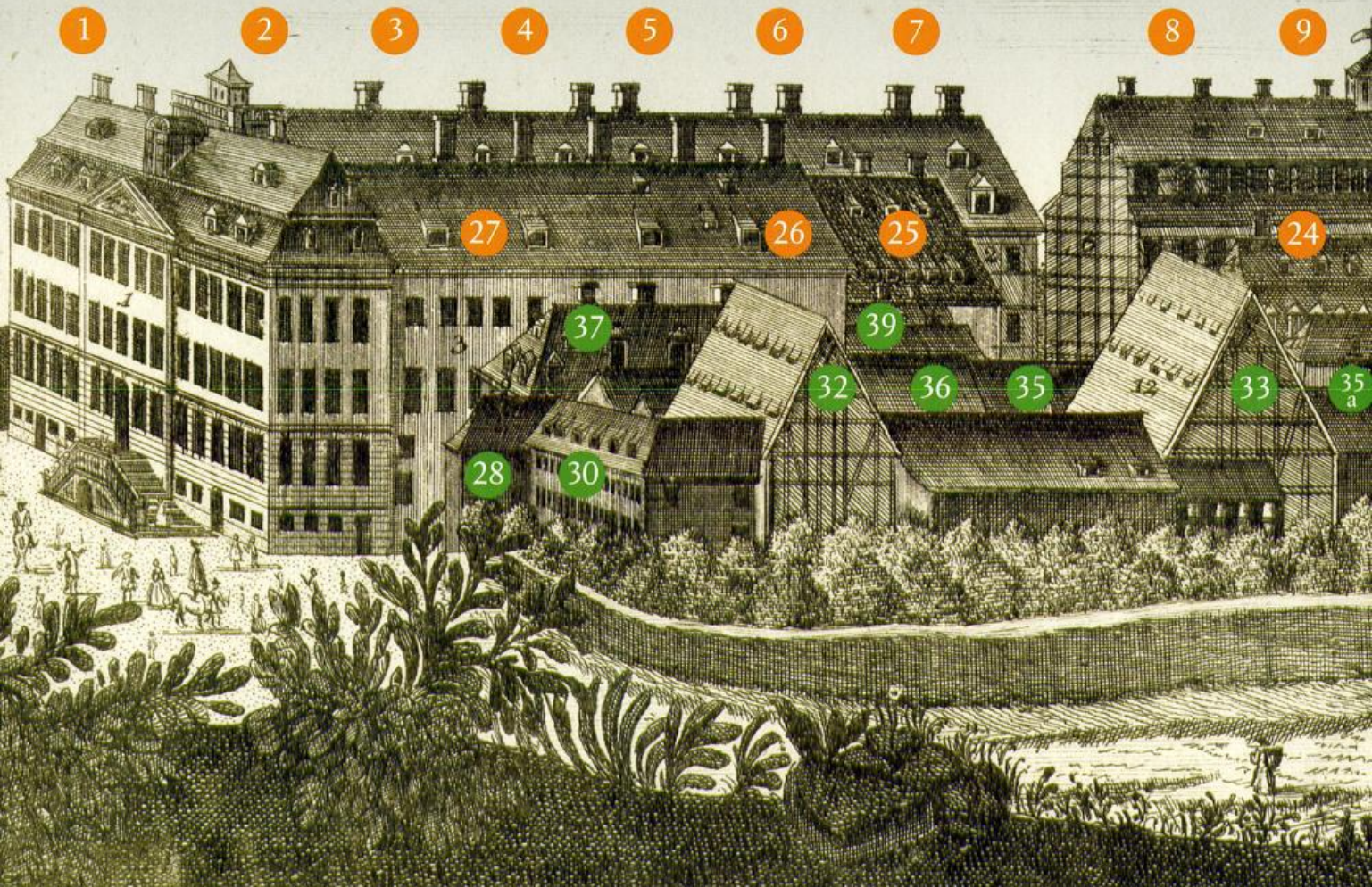
8–13 | **LANGES HAUS** | Errichtet 1713–1716, wird das größte Fachwerkwohngebäude Europas aus der Zeit um 1700 seit über 300 Jahren von Schülern und Studierenden genutzt. Hier waren das Untercollegium für Studenten der Theologie, Lehr- und Wohnräume für Schüler der Lateinischen Schule und das Obercollegium für Studenten in der Lehrerausbildung untergebracht. August Hermann Francke gründete das erste Lehrerbildungsseminar in Deutschland, da er den dringenden Bedarf erkannte, Lehrer für ihre pädagogische Arbeit zu qualifizieren.

19 | **KÖNIGLICHES PÄDAGOGIUM** | Gleichzeitig mit der Gründung der Armenschulen richtete Francke für die Zöglinge des europäischen Adels eine Unterrichtsanstalt ein, die zu den besten Schulen seiner Zeit zählte. Gottfried August Bürger (1747–1794), Hans Hermann von Katte (1704–1730) und viele Lehrer und Beamte Preußens sind hier ausgebildet worden. Johann Friedrich Struensee (1737–1772) zählt zu den bekanntesten Absolventen, die international tätig waren.

21 | **ÖKONOMIEGEBÄUDE** | Ursprünglich wurde das Gebäude als Speisesaal für die bürgerlichen Schüler der Lateinischen Schule errichtet. Ab 1817 wurde es als Kassen- und Verwaltungsgebäude der Stiftungen genutzt und stellte Dienstwohnungen bereit. Der heute hier beheimatete Stadsingchor erinnert an die von Johann Anastasius Freydinghausen (1670–1739) begründete Singetradition des Halleschen Pietismus.

22 | **BIBLIOTHEK** | 1726–1728 ließ Francke einen Bibliotheksbau für die auf über 18.000 Bände angewachsene Sammlung errichten. Die Bücherregale im Hauptmagazin stehen wie Theaterkulissen im Raum. Mitte des 18. Jahrhunderts musste wegen der stetig anwachsenden Sammlung die Statik des Gebäudes im Kulissenmagazin mittels Korbbögen verstärkt werden. Die Bibliothek ist heute der älteste erhaltene, freistehende profane Bibliotheksbau Deutschlands.

23–24 | **CANSTEINSCHES BIBELANSTALT** | 1710 gründete Carl Hildebrand von Canstein (1667–1719) am Halleschen Waisenhaus die erste Bibelanstalt der Welt, in der Millionen Bibeln zu erschwinglichen Preisen gedruckt und international vertrieben wurden. Zwischen 1727 und 1735 wurden für die Verwaltung und Druckerei der Bibelanstalt eigene Gebäude errichtet.



25 | **ALTES MÄGDELEINHAUS** | Das 1709/10 errichtete Mägdleinhaus steht für die Bemühung Franckes um die Institutionalisierung der Mädchenbildung. Die Mädchenschule und die Mädchenweisenanstalt waren ursprünglich hier untergebracht.

26 | **ENGLISCHES HAUS** | Dieses 1709/10 errichtete Gebäude wurde von englischen Spendern zur Ausbildung angelsächsischer Schüler und Studenten mitfinanziert. Zusätzlich wurden in den oberen Geschossen Wohnungen für Angestellte eingerichtet.

27 | **SPEISE- UND SINGESAALGEBÄUDE** | Die Einheit von geistlicher und geistiger Versorgung bot dieses 1710/11 errichtete Haus. Im Erdgeschoss nahm der Speisesaal der Schulstadt alle Zöglinge, Freitischler, Studenten, Lehrer und Angestellten auf. Ein noch heute sichtbarer Durchgang verband den Raum direkt mit dem darüber befindlichen Bet- und Singesaal, dem zentralen Versammlungssaal der Stiftungen.

28 | **GOLDENE ROSE** | 1702 bezog Francke den ehemaligen Gasthof „Zur goldenen Rose“. In dem Gebäude direkt am Eingang zur Schulstadt lebte er mit seiner Familie bis zum Umzug 1715 in das Pfarrhaus der Ulrichskirche.

30 | **LAGERGEBÄUDE** | Unermüdlich publizierte Francke in der hauseigenen Druckerei. Das Papier kam unter anderem aus der Papiermühle in Kröllwitz. Gelagert wurde das damals sehr wertvolle Material in diesem 1732 als Papiermagazin der Druckerei errichteten Gebäude.

32–36 | **MEIEREI MIT PÄCHTERHÄUSERN, WÄSCHEREI UND STALLUNGEN** | Zur Versorgung der Schüler und Angestellten der Schulstadt wurde die Meierei im Süden des Geländes ab 1729 eingerichtet. Im Viehhof wurden kleinere Tiere wie Enten, Gänse und Hühner gehalten. Hier befanden sich auch das Gebäude der Anstaltswäscherei und die Wohnungen für die Pächter.

37–39 | **BRAU- UND BACKHAUS** | 1738–1741 wurde das Gebäude in direkter Nachbarschaft zum großen Speisesaal als neues Brau- und Backhaus errichtet. Unterirdische Versorgungsgänge verbanden es direkt mit der Meierei und der Küche des Speisesaals.

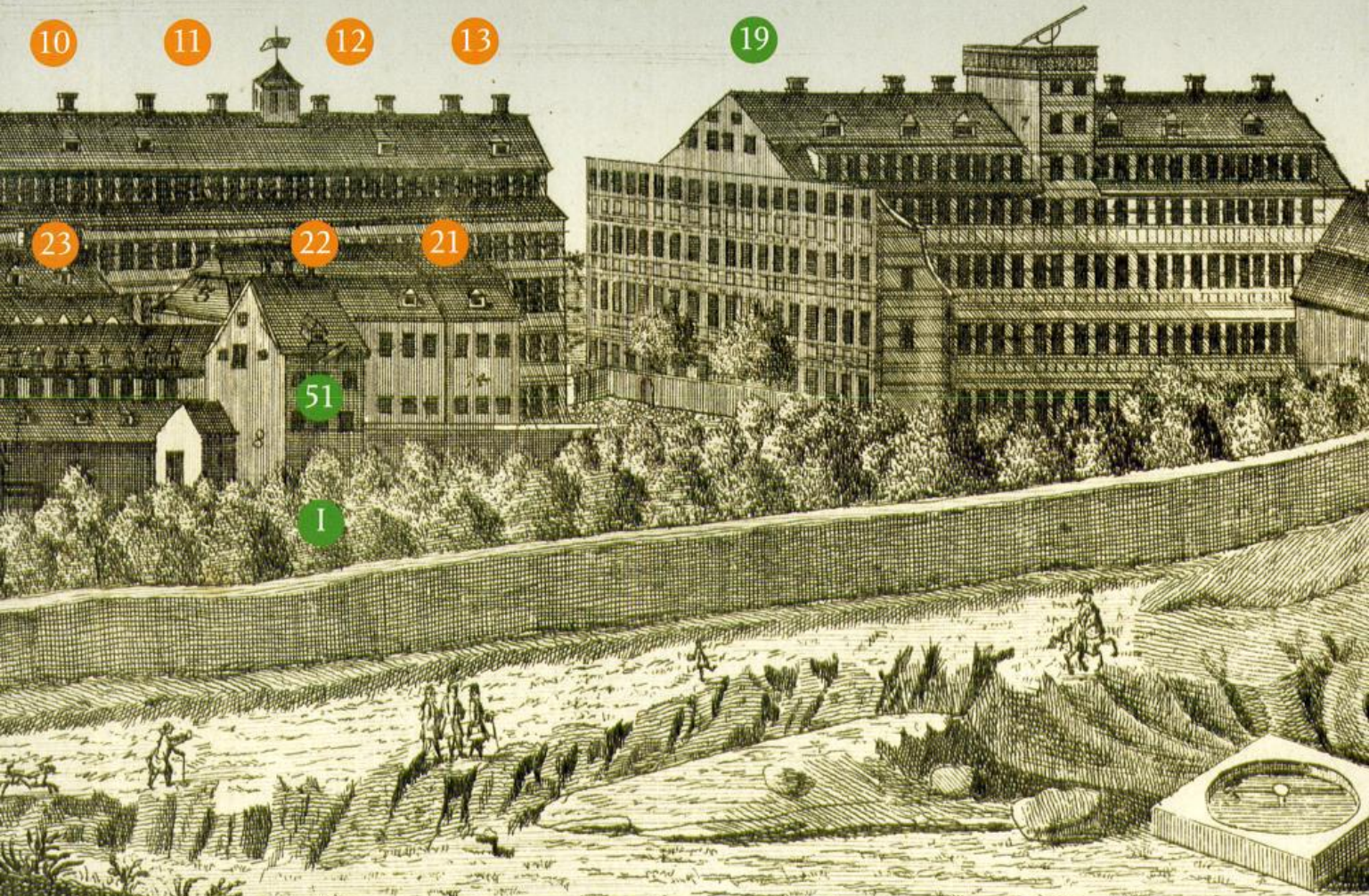
51 | **KINDERKRANKENHAUS** | 1721/22 entstand hier das erste Kinderkrankenhaus Deutschlands, das von Universitätsprofessoren für Medizin wie ein modernes Krankenhaus geleitet wurde. Medizinstudenten überwachten die verordneten Maßnahmen. Das Kinderkrankenhaus ist Aus-

druck umfassender Hygienemaßnahmen, die in der Zeit des Bestehens der Einrichtung erfolgreich verhinderten, dass sich Seuchen unter den Kindern ausbreiteten.

Franckeplatz 4–5 | **GASTHOF ZUM RAUBSCHIFF** | Francke bescheinigte dem Vorort Glaucha von Halle jede Menge Gasthäuser und Alkoholkonsum. Die Verwahrlosung vor Augen entwickelte er Reformideen, die der ganzen Gesellschaft zugute kommen sollten. Der ehemalige Gasthof „Zum Raubschiff“ aus dem 16. Jahrhundert zeugt von dieser Gründungslegende.

I | **GÄRTEN** | Ausgedehnte Gartenanlagen im Süden der Franckeschen Stiftungen ergänzten den Versorgungsbereich um die Meierei. Die Schüler des Pädagogiums wurden im angegliederten Garten bereits zu August Hermann Franckes Zeiten in Botanik unterrichtet. Das war der Beginn des Schulgartens in Deutschland.

Anmerkung: Die zum nominierten Weiterbegehörenden Bauten sind orange markiert.



The school town around 1750

The buildings and their functions

1 | HISTORIC ORPHANAGE | The Orphanage built in 1698 by August Hermann Francke (1663–1727) was also the cornerstone of his programme of social reform. The imposing building – which Francke’s contemporaries dubbed a ‘palace’ – was the focal point of the growing school town. The Orphanage did not just house classrooms, assembly rooms and dormitories for pupils and teachers, but also a printing press and pharmacy. In 1736, the Cabinet of Artefacts and Natural Curiosities was installed on the lower attic floor.

2–4 | THE ORPHANAGE FOR BOYS | As the number of orphans steadily grew, a new orphanage for boys was urgently needed (1732–1734). The new Orphanage for Boys with its classrooms and living quarters was built on the site of the former *Zum Goldenen Adler* tavern. Together with the *Langes Haus* and the New Girls’ House, the new building formed the northern side of the inner courtyard. Its outer façade faced Halle which, at that time, was still very much a medieval city.

5–7 | NEW GIRLS’ HOUSE | The original building on this site was the Foundations’ brewery and oast house, constructed in 1716/17. The building was extensively refurbished in 1741–1744 to provide living quarters and school-rooms for the growing numbers of orphan girls at the Foundations.

8–13 | LONG HOUSE | The *Langes Haus*, built from 1713–1716, is Europe’s largest timber-

framed residential building from the period around 1700. For over 300 years, it has been used by pupils and students. The building housed the junior college for students of theology, classrooms and living quarters for pupils at the *Latina* grammar school, and the senior college for students training to be teachers. Francke launched the first teacher training programme in Germany here in response to the urgent need that he saw for professional teacher training.

19 | ROYAL PAEDAGOGIUM | When Francke founded his charity schools, he also established a school for children from the European aristocracy. His Royal Paedagogium was ranked among the best schools of its time, and educated many renowned historical figures such as Gottfried August Bürger (1747–1794) and Hans Hermann von Katte (1704–1730), as well as Prussian civil servants and teachers. Johann Friedrich Struensee (1737–1772), who became royal physician to Christian VII of Denmark, is one of the school’s best-known alumni.

21 | BAILIFF’S HOUSE | Initially constructed as a refectory for the well-to-do pupils of the *Latina* grammar school, this housed the Foundations’ administration and financial department from 1817. It also contained apartments for those working in the Foundations. Today, the building is home to the Halle city boys’ choir (*Stadtsingechor*), founded in 1816 and one of Germany’s oldest boys’ choirs. Housing a choir on the Foundations’ site is also a reminder of the tradition of singing in Halle Pietism established by Johann Anastasius Freylinghausen (1670–1739).

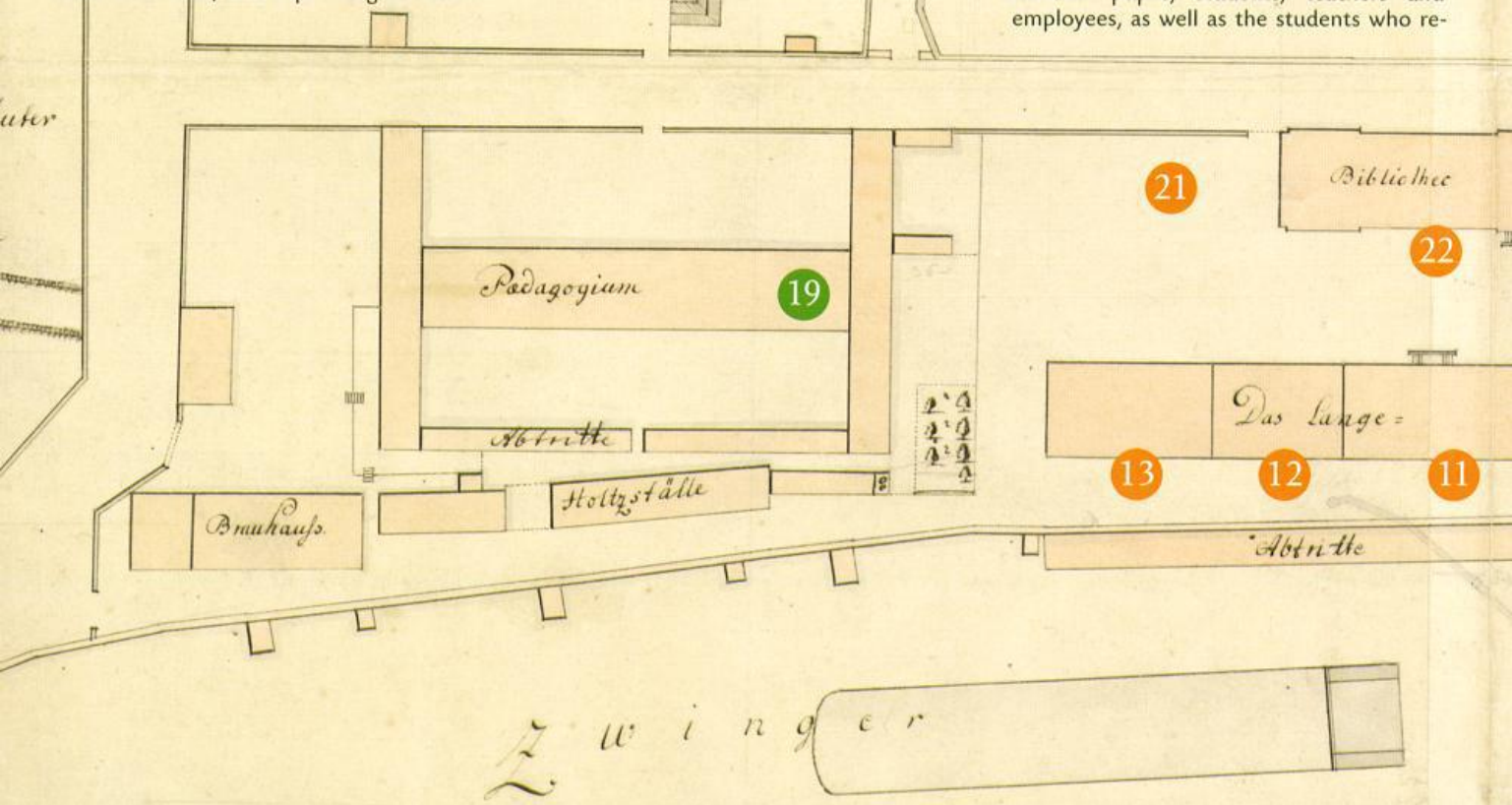
22 | LIBRARY | The library dates from 1726–1728 and was built to house Francke’s collection of books which had grown to over 18,000 volumes. The bookshelves in the main library are set at right-angles to the walls, creating a sense of perspective similar to a stage. In the mid-18th century as the collection steadily grew, the main room containing the library had to be reinforced with interior arches. Today, the library is Germany’s oldest surviving free-standing secular library.

23–24 | CANSTEIN BIBLE INSTITUTE | On the Foundations’ site in 1710, Carl Hildebrand von Canstein (1667–1719) established the world’s first Bible Institute to print millions of Bibles at affordable prices and sell them internationally. Between 1727 and 1735, dedicated buildings were constructed for the Bible Institute’s administration and printing press.

25 | OLD GIRLS’ HOUSE | The Old Girls’ House, built in 1709/10, originally housed the orphanage for girls and their elementary school and is representative of Francke’s efforts to develop and establish a comprehensive system of girls’ education.

26 | ENGLISH HOUSE | Constructed in 1709/10, the building was co-financed by English donors for the education of pupils and students from the British Isles. The upper floors also contained living quarters for staff.

27 | DINING AND SINGING HALL | Dating from 1710/11, the Dining and Singing Hall combined material and spiritual welfare. The refectory on the ground floor served all the Foundations’ pupils, students, teachers and employees, as well as the students who re-



ceived free meals. A stairway, still visible today, connected the dining hall with the prayer and singing hall, the central assembly hall, located directly above.

28 | FRANCKE'S HOME | In 1702, Francke moved into the former *Zur goldenen Rose* inn at the entrance to the Foundations. He lived there with his family until 1715 when they moved to the *Ulrichskirche* church rectory in the centre of Halle.

30 | WAREHOUSE | Francke's printing shop was continually publishing Bibles, tracts and his own writings. The paper, which was very costly at the time, came in part from a paper mill in nearby Kröllwitz. This building was constructed in 1732 specifically as the printing shop's paper warehouse.

32-36 | DAIRY WITH TENANT HOUSES, LAUNDRY, STABLES | In 1729, work began on building a dairy on the site to the south as part of a general policy of self-sufficiency. Ducks, geese and chickens were also kept in

the farmyard. The dairy complex included the Foundations' laundry and housing for tenants.

37-39 | BAKERY AND BREWERY | From 1738-1741, a new bakery and brewery was built opposite the Dining and Singing Hall. The building was directly connected with the dairy and the refectory kitchen by underground passages.

51 | INFIRMARY | Built in 1721/22, this was Germany's first children's hospital, run just like a modern hospital by professors of medicine from Halle university. Medical students supervised the treatments. The children's infirmary embodied the extensive hygienic measures introduced by Francke which successfully prevented epidemics from spreading among the children in the Foundations.

Franckeplatz 4-5 | When Francke arrived in Halle's rural Glaucha suburb, he was shocked by its many taverns, excessive drinking, and moral depravity. In response, he determined on an ambitious programme of social change to benefit all classes of society. This aim is also epitomised in his acquisition of the 16th-century *Zum Raubschiff* tavern and its transformation into a home for single women.

I | GARDENS | The extensive orchards and market gardens to the south set around the dairy provided a supply of fresh produce. Since the *Paedagogium* pupils had botany lessons in the adjacent pharmacy garden, August Hermann Francke can be considered as the father of the tradition of teaching gardens in Germany.

Note: The buildings belonging to the nominated World Heritage Site are marked in orange colour.

